

## Montag, 1. Mai

Nach einem gemütlichen Frühstück ruft die Arbeit. Ja auch auf Reisen muss zwischendurch der Haushalt geschüttelt werden. Putzen, waschen, aufräumen, Wasser auffüllen etc.

Nach getaner Arbeit schwingen wir uns auf die Velos und erkunden den Lago da Obidos.

Ein frühes Nachtessen, ein feiner Tropfen Wein, abwaschen, aufräumen, letzte Sonnenstrahlen genießen, Reisebericht schreiben, dank Fernsehempfang wieder einmal die Tagesschau gucken, Weiterreise vorbereiten, Abend genießen und schon ist wieder ein Tag vorbei!



1. Mai – schon wieder ein verlängertes Wochenende. Hier eine laute wilde Campingparty!

Stellplatzkosten	10 Euro Stellplatz Casa Azzurra, nahe Obidos
------------------	--

Morgen	Mittag	Abend
		
6° C	19° C	16° C

## Dienstag, 2. Mai

Brrr .... – das war wieder eine kalte aber klare Nacht. Ja auch bei uns sind die Temperaturen gesunken. Aber es ist immer noch viel besser als Schnee!!

In unserem Kühlschrank herrscht gähnende Leere. Also geht's zuerst zum Einkauf.

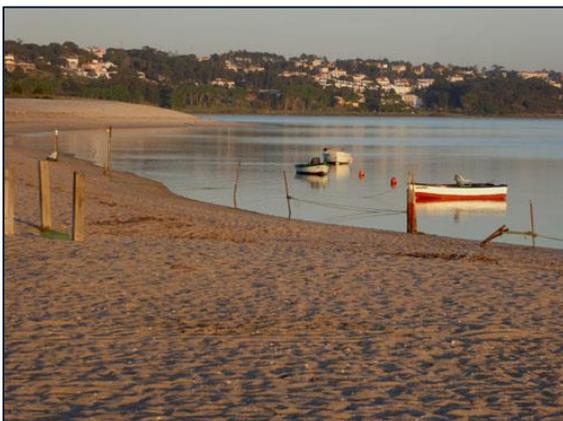
Anschliessend wandeln wir auf letztjährigen Spuren und fahren nur bis Foz do Arelho. Wir wollen unsere Chnuschtinase wieder einmal ans Wasser stellen. Leider bläst der Wind auch heute recht stark, und es ist ein kühler Wind. Das Restaurant mit den feinen Fischspezialitäten hat heute geschlossen. Aber verhungern müssen wir zum Glück nicht. Nach dem langen Wochenende haben wohl einige Lokale „Wirtesonntag“, aber wir finden doch noch etwas. Den Nachmittag geniessen wir im Windschatten vom Chnushti. Zum Sonnenuntergang dann nochmals ein Strandspaziergang.

So kann man stehen, wenn man auf einen Stromanschluss verzichtet. (Auch wenn unser Solarpanel leider defekt ist können wir ohne Probleme auf Strom verzichten. Halt einfach nicht Tagelang.)



Und so steht man, wenn man unbedingt Strom haben will oder muss. Wirklich darauf angewiesen sind die wenigsten. Viele davon fahren morgen weiter. Nun einige müssen halt auch Gas sparen.

Schöne Abendstimmung!





Tagesstrecke	Obidos – Foz do Arelho
Distanz	25.6 km
Fahrzeit	47 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	32 km/h
Stellplatzkosten	4 Euro ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
6° C	19° C	16° C

## Mittwoch, 3. Mai

Auch heute bewegen wir uns zuerst auf bekannten Spuren. Über Sao Marinho do Porto und Nazaré fahren wir gemütlich der Küste entlang. Dann schwenken wir ins Landesinnere mit dem Ziel Tomar. Einen ausgiebigen Foto- und „Quadi“-Halt gibt es beim Aquädukt. Im Zentrum von Tomar parkieren wir unseren Chnushti und schlendern durch die Stadt. Die Uhren und unsere knurrenden Magen künden an, dass es Zeit für ein Mittagessen wäre! Für heute einmal italienisch. Das Restaurant liegt nämlich auf der Schattenseite der Fussgängerzone und bei mittlerweile 30 Grad kommt uns das sehr gelegen.

Wir fahren weiter bis Constanca. Auch diesen Stellplatz kennen wir. Eigentlich ist unser Plan diesmal hier zu übernachten, aber die Hitze und der Geruch einer nahen, wenn auch nicht sichtbaren Fabrik lassen uns nach kurzer Zeit wieder zusammenpacken. Wir speisen unser Navi mit den GPS-Daten von unserem Lieblingsplatz am Barragem da Povoa. Kurz vor 17 Uhr sind wir da, finden ein schönes Plätzchen, richten uns gemütlich ein, geniessen die Sonne, die Hitze und später die wunderbare Luft, die immer kühler wird. Zum Glück sind wir bis hier gefahren. Es ist perfekt.



Die einen haben eine tolle Villa...

... wir haben ein tolles Womo!!



Aquädukt Tomar



Mittagessen in Tomar





Stellplatz in Constanca – heiss, stickig und „stinkig“



Barragem da Povoá ...



... auch heiss, aber abends abkühlend und viel frische Luft !

Tagesstrecke	Foz de Arelho – Barragem da Povoá
Distanz	214.3 km
Fahrzeit	4 Std. 23 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	48 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
7° C	31° C	17° C

## Donnerstag, 4. Mai

Nichts treibt uns weiter. Angenehm wenige Womos stehen hier. Die angekündigte Bewölkung hält sich sehr zurück. Die Sonne scheint den ganzen Tag einfach etwas milchig, dafür sind die Temperaturen mit 25 Grad auch angenehmer.

Eine ausgiebige Walkingrunde vor dem Frühstück gibt uns ein gutes Gefühl und nach dem Sonnenbaden und Relaxen schwimmen wir sogar noch eine Runde im See. Das erste Mal in diesem Jahr – und dies bei nachgemessenen 19 Grad Wassertemperatur.

Ein weiteres Highlight dieses Tages: Hansruedi erweckt unseren bereits totgeglaubten Laptop wieder zum Leben. So steht weiteren Reiseberichten im Moment nichts im Weg. Hoffen wir, dass es so bleibt!



Stellplatzkosten	0 Euro
------------------	--------

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	25° C	22° C

## Freitag, 5. Mai

Bereits in der Nacht kommen die ersten kräftigen Regenschauer und dies bleibt den ganzen Tag so. Sonnige Abschnitte wechseln sich mit heftigem Regen ab.

Es ist bereits nach 11 Uhr bis wir uns auf den Weg nach Castelo de Vide machen. Unterwegs sehen wir uns den in der Nähe liegenden Campingplatz an. Da könnte man durchaus eine Nacht bleiben (Wir benötigen mal wieder Strom.). Weiter geht's zum Einkauf in den PingoDoce. Das schaffen wir gerade bevor der nächste Wolkenbruch für Weltuntergangsstimmung sorgt.

Wir bleiben zuversichtlich und fahren doch hoch nach Marvao. Der Stellplatz ist gut belegt. Der Wolkenbruch will seine Schleusen aber nicht schliessen und so schauen wir uns den zweiten Campingplatz nahe Marvao an. Die Schranke ist geschlossen, vom Platz sieht man nichts. Das Besitzerpaar taucht auf. Die Verständigung ist eigenartig. Ob Englisch oder Deutsch (was sie beides beherrschen würden versichern sie) schaut man uns irgendwie verständnislos an und unser Ansinnen, ob wir den Platz kurz anschauen dürften wird vom Besitzer vehement verneint. Wenn wir nur eine Nacht bleiben wollten sicher nicht. Und plötzlich kann er wirklich sehr gut Deutsch.

Ok, kein Problem – wir ziehen den erstbesichtigten Platz vor und treffen hier auf nettes holländisches Besitzerpaar. Wir checken ein, plaudern noch etwas und machen es uns dann gemütlich.



Tagesstrecke	Barragem da Povoá – Castelo de Vide (mit einigen Umwegen)
Distanz	62 km
Fahrzeit	1 Std. 57 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	31 km/h
Stellplatzkosten	20 Euro inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
12° C	21° C	17° C

## Samstag, 6. Mai

Das Reiseverhalten ändert sich schon wenn man über viel Zeit verfügt. Früher sind wir oft schon um 6.30 Uhr aufgestanden und noch vor dem Frühstück weitergefahren, um den Tag ja richtig auszunutzen. Schliesslich hatten wir meistens auch nur ca. gut 3 Wochen Ferien.

Heute nehmen wir es schon gemütlicher. Wir frühstücken meistens noch auf unserem Übernachtungsplatz. Auch heute starten wir erst gegen 9.30 Uhr.

Die Besichtigung von Marvão steht auf unserem Programm. Alles wirkt sehr verschlafen. Einzig ein holländischer Reiseocar bevölkert den Ort gegen 11 Uhr etwas. Für das Mittagessen sind wir zu früh, aber Castelo de Vide wäre doch auch noch etwas. So schlendern wir noch durch diesen Ort. Aber der ist noch verschlafener als Marvão und kein Restaurant haut uns aus den Socken.

In Vila Velha de Ródão gibt's einen Stellplatz und das Beste – 100 Meter entfernt ein Restaurant direkt am Wasser! Also nichts wie hin, um 14 Uhr sollten wir da sein.

Tatsächlich alles wie beschrieben, Stellplatz und schönes Restaurant – aber auch dieser Ort hat wieder eine Fabrik die „stinkt“ und das schlimmste: das Restaurant ist proppenvoll mit einer Ladung Bustouristen. Das wird wohl heute nichts mit Auswärtsessen.

Wir setzen unsere Reise Richtung Norden fort. Kurz nach 16 Uhr erreichen wir Unhais da Serra am Rande der Serra Estrela. Hier hat die Gemeinde 10 schöne Stellplätze eingerichtet.

Wunderbar, wir stehen hier nur zu zweit, ein kleiner Bach plätschert an uns vorbei – wieder einmal einfach perfekt. Aus unserer Gaut Millaut-Küche zaubern wir Tomatenspaghetti mit Salat und dazu ein feiner portugisischer Rotwein.



Marvão





Castelo de Vide



Ein toller Stellplatz – Kuschelcamping nicht möglich!



Tagesstrecke	Castelo de Vide – Unhais da Serra
Distanz	180.9 km
Fahrzeit	3 Std. 49 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	47 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

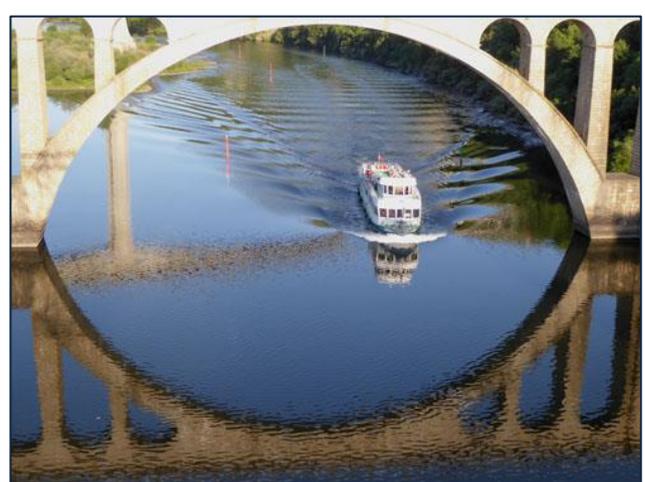
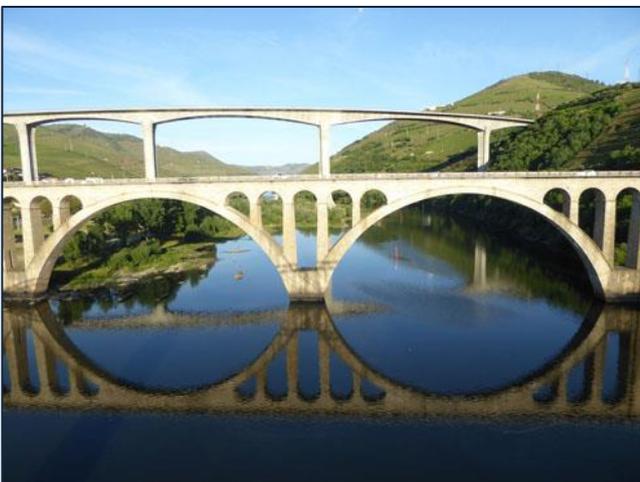
Morgen	Mittag	Abend
11° C	19° C	14° C

## Sonntag, 7. Mai

Auf den ersten 40 Kilometern unserer Tour durch die Serra da Estrela sind uns gerade mal 8 Autos etwa gleichviele Velofahrer und 4 Fussgänger begegnet. Wir bewegen uns anfänglich auch abseits der Touristenroute.

Eine wunderschöne Tour führt uns bis ins Dourotal. Um 14 Uhr erreichen wir „unser“ Restaurant am Fluss. Genug Parkplatz für unseren Chnushti, ein freier Tisch für uns und dem Mittagessen am Duoro steht nichts mehr im Wege.

Später landen wir auf dem Stellplatz in Peso da Regua. Man steht halt etwas eng, aber es ist der einzige Platz weit und breit. Das Tal ist nicht der Traum der Freisteher und einen Campingplatz gibt es nur in Lamego.





Für einmal stehen wir halt nicht so idyllisch.

Tagesstrecke	Unhais da Serra – Peso da Regua
Distanz	271.3 km
Fahrzeit	5 Std. 40 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.7 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	47 km/h
Stellplatzkosten	3 Euro inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
9° C	28° C	19° C